



Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
Schweinfurter OberLand

- Aktualisierung 2016 -

Markt Maßbach

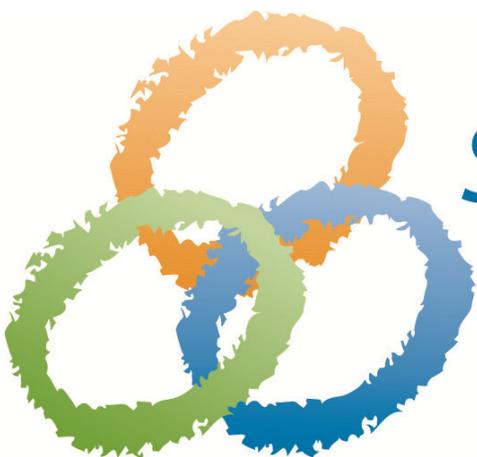
Rannungen

Schonungen

Markt Stadtlauringen

Thundorf i. UFr.

Üchtelhausen



Schweinfurter
OberLand
natürlich ...vollerLeben

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) Schweinfurter Oberland

Im Auftrag der Gemeinden

Gemeinde Schonungen
Marktplatz 1
97453 Schonungen

Markt Stadtlauringen
Marktplatz 1
97488 Stadtlauringen

Gemeinde Üchtelhausen
Hesselbach, Kirchplatz 1
97532 Üchtelhausen

und dem

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken
Zeller Str. 40
97082 Würzburg

Ergebnisbericht Oktober 2006

Arbeitsgemeinschaft:

Bayerische Landessiedlung GmbH Geschäftsbereich Raumordnung Virchowstraße 1 a 97070 Würzburg	Ansprechpartner: Günther Maak und Benjamin Lotze Telefon: (0931) 80467 19 Telefax: (0931) 80467 50 E-Mail: guenther.maak@bls-bayern.de
GIB-Gesellschaft für Information und Bildung e.V. Wenkheimgasse 4 97453 Schonungen	Ansprechpartner: Theo Kohmann Telefon: (09721) 23322 Telefax: (09721) 27322 E-Mail: info@gib-sw.de
Ludwig & Höhne GmbH Kommunikation für öko-logisches Marketing Roßbrunnstraße 15 97421 Schweinfurt	Ansprechpartner: Wilfried Höhne Telefon: (09721) 7136-0 Telefax: (09721) 7136-215 E-Mail: marketing@ludwighoehne.de

Aktualisierung des ILEK Schweinfurter Oberland

Im Auftrag der Gemeinden

Markt Maßbach
Marktplatz 1
97711 Maßbach

Gemeinde Rannungen
Hauptstr. 12
97517 Rannungen

Gemeinde Schonungen
Marktplatz 1
97453 Schonungen

Markt Stadtlauringen
Marktplatz 1
97488 Stadtlauringen

Gemeinde Thundorf i. UFr.
Lindenstr. 2
97711 Thundorf

Gemeinde Üchtelhausen
Hesselbach, Kirchplatz 1
97532 Üchtelhausen

und dem

Amt für Ländliche Entwicklung
Unterfranken
Zeller Str. 40
97082 Würzburg

Aktualisierung Dezember 2016

	Allianzmanagement Schweinfurter OberLand Marktplatz 1 97711 Maßbach	Ansprechpartnerin: Julia Hafenrichter info@schweinfurter-oberland.de www.schweinfurter-oberland.de
---	--	---

Einleitung und Grundlagen

1. Einleitung und Grundlagen

1.1. Anlass, Auftrag und Ziel

Aufgrund des Strukturwandels in den unterschiedlichsten Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens stehen Gemeinden im ländlichen Raum vor großen Herausforderungen, wie z. B. die Auswirkungen des demographischen Wandels und die kommunale Finanzlage. Folgen der rückläufigen Bevölkerungszahlen sind beispielsweise Leerstand, Funktionsverlust der Ortskerne, eine geringere Auslastung der Infrastruktur, steigende Kosten für die geringere Einwohnerzahl und damit einhergehend der zunehmende Wettbewerbsdruck zwischen den Kommunen und Regionen.

Die Gemeinden Schonungen, Markt Stadtlauringen und Üchtelhausen aus dem Landkreis Schweinfurt leiteten ab 2003 einen Prozess zur Erarbeitung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) ein. Dieses wurde nach der Erarbeitung mit Bürgerbeteiligung ab dem Jahr 2005 im Oktober 2006 fertiggestellt. Im Jahr 2007 schlossen sich die Gemeinden vertraglich zur einfachen Arbeitsgemeinschaft nach dem KommZG "Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand" zusammen.

Im Juli 2012 traten die Gemeinden Markt Maßbach und Thundorf i. UFr. aus dem Landkreis Bad Kissingen der Arbeitsgemeinschaft bei. Die Gemeinde Rannungen, Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Maßbach, schloss sich im November 2014 der Interkommunalen Allianz an. Die drei neuen Mitgliedsgemeinden waren vorher der ehem. Interkommunalen Allianz "Henneberger Frankenland" angeschlossen, die sich im Jahr 2009 aufgelöst hat. In diesem Zusammenschluss wurde bereits ein Entwicklungskonzept erstellt, das Analysen und Bestandsaufnahmen zu den Potenzialen sowie Entwicklungsvorschläge in Form von Maßnahmen und Konzepten enthält.

Die neue Konstellation der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand macht eine Aktualisierung des 2006 erarbeiteten ILEKs notwendig. Zur Einleitung des Prozesses besuchten Vertreter der Allianz zwei Seminare an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim (27./ 28.07.2012 und 17./ 18.10.2014).

Dabei wurden die bereits erarbeiteten Maßnahmen und Handlungsfelder beider bestehender Entwicklungskonzepte betrachtet und reflektiert sowie Verknüpfungspunkte gefunden. Des Weiteren wurden neue gemeinschaftliche Ziele gesteckt, die in den kommenden Jahren zusammen verfolgt werden sollen.

Ziel der neu formierten Interkommunalen Allianz ist es, die strukturell benachteiligte Region entsprechend ihrer spezifischen Potenziale zu entwickeln. Die kooperierenden Gemeinden Markt Maßbach, Rannungen, Schonungen, Markt Stadtlauringen, Thundorf i. UFr. und Üchtelhausen entwickeln dabei in zielgerichtetem Zusammenwirken gemeinsam Potenziale aus ihren spezifischen ganz unterschiedlichen landschaftlichen, historischen, ökonomischen und kulturellen Eigenarten. Die Gemeinden sind sich dabei einig, dass eine Kooperation unter dem Motto "Gemeinsam sind wir stärker als jeder Einzelne" eine nachhaltige und moderne Strategie zur Bewältigung der kommunalen Aufgaben und damit einhergehend gemeindeübergreifende Planungs- und Handlungsansätze bedeutet.

Einleitung und Grundlagen

Die Mitgliedsgemeinden beabsichtigen eine formelle Fortschreibung des ILEKs in den kommenden Jahren, welche eine Evaluierung und Aktualisierung des bestehenden Konzeptes enthalten soll. Hierfür soll ein externes Fachbüro beauftragt werden.

1.2. Die Region



Die Interkommunale Allianz Schweinfurter OberLand liegt in der Region Main-Rhön und erstreckt sich landkreisübergreifend. Die drei Mitgliedsgemeinden Schonungen, Markt Stadtlauringen und Üchtelhausen liegen im nordöstlichen Bereich des Landkreises Schweinfurt. Die drei Gemeinden Markt Maßbach, Rannungen und Thundorf i. UFr. bilden eine Verwaltungsgemeinschaft mit Sitz in Maßbach und liegen im östlichen Bereich des Landkreises Bad Kissingen. Das Gebiet grenzt an die Landkreise Haßberge und Rhön-Grabfeld an sowie an die Stadt Schweinfurt. Eine enge Abstimmung erfolgt mit den Nachbarallianzen im Landkreis Schweinfurt und im Landkreis Bad Kissingen. Austausch und Kontakt besteht auch mit den weiteren ILE-Regionen in Unterfranken durch die vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken initiierten ILE-Netzwerktreffen, die zweimal jährlich stattfinden. Die 22.191

Einleitung und Grundlagen

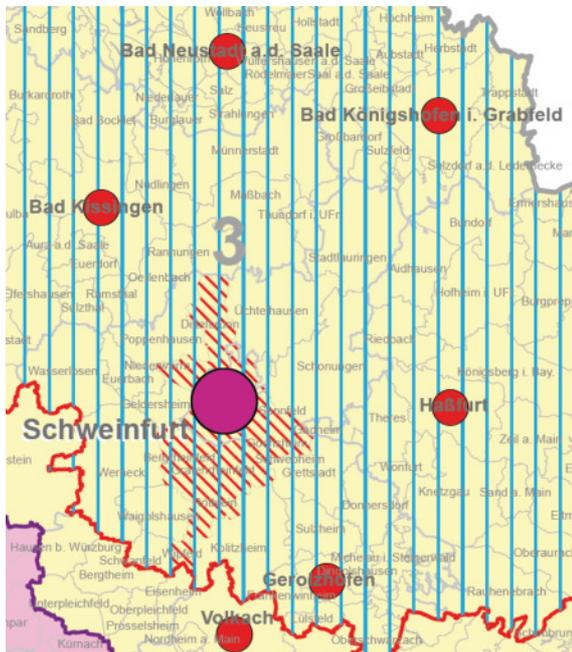
Einwohner des Allianzgebietes (Stand 30.06.2015) leben auf einer Gesamtfläche von fast 300 km².

1.3. Übergeordnete Planungsvorgaben

1.3.1. Landesentwicklungsprogramm

Das Landesentwicklungsprogramm (LEP) Bayern ist das landesplanerische Gesamtkonzept der Staatsregierung für die räumliche Entwicklung und Ordnung Bayerns.

Gemäß der Strukturkarte zum LEP 2013 liegen alle 6 Gemeinden des Schweinfurter OberLandes im allgemein ländlichen Raum in der Region Main-Rhön. Diese Region ist als Raum mit besonderem Handlungsbedarf eingestuft.



I. Ziele der Raumordnung

a) Zeichnerisch verbindliche Darstellungen

	Allgemeiner ländlicher Raum
	Ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen
	Verdichtungsraum
	Raum mit besonderem Handlungsbedarf

b) Zeichnerisch erläuternde Darstellung verbaler Ziele

	Oberzentrum
	Mittelzentrum
	Region
	1 Bayerischer Untermain
	2 Würzburg
	3 Main-Rhön
	4 Oberfranken-West
	5 Oberfranken-Ost
	6 Oberpfalz-Nord
	7 Industrieregion Mittelfranken
	8 Westmittelfranken
	9 Augsburg
	10 Ingolstadt
	11 Regensburg
	12 Donau-Wald
	13 Landshut
	14 München
	15 Donau-Ilser
	16 Allgäu
	17 Oberland
	18 Südostoberbayern

Einleitung und Grundlagen

Karte: Strukturkarte LEP Bayern 01.09.2013

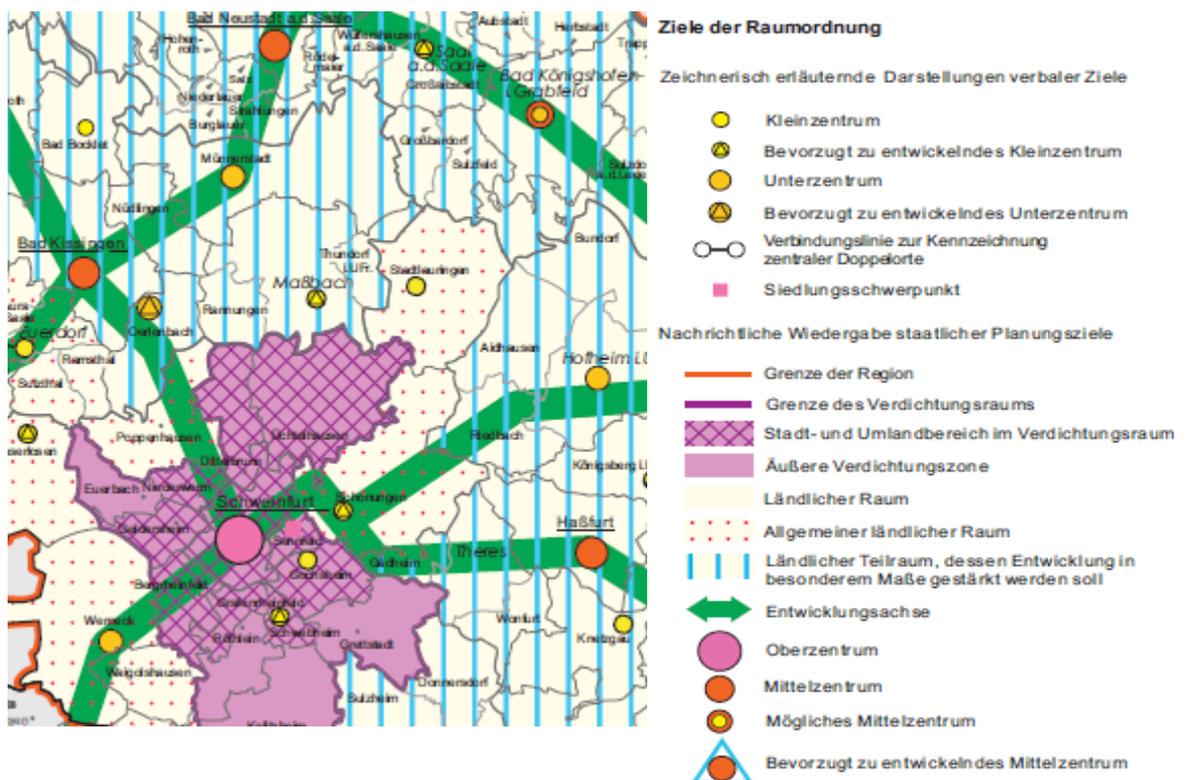
1.3.2. Regionalplan Main-Rhön

Der Regionalplan hat die Aufgabe, die Ziele im Landesentwicklungsprogramm Bayern für das Gebiet einer Region und ihre Teilräume zu konkretisieren. Der Regionalplan legt damit die anzustrebende räumliche Ordnung und Entwicklung fest.

Nach der Karte Raumstruktur (Regionaler Planungsverband Main-Rhön 16.12.2010) des Regionalplans für die Region 3, Main-Rhön, liegt die Gemeinde Üchtelhausen im Stadt- und Umlandbereich des Verdichtungsraumes Schweinfurt. Der Markt Stadtlauringen und die Gemeinde Schonungen liegen im allgemeinen ländlichen Raum. Der Markt Maßbach und die Gemeinden Rannungen und Thundorf liegen im ländlichen Teilraum, dessen Entwicklung in besonderem Maße gestärkt werden soll.

Nach der Karte Raumstruktur ist der Markt Stadtlauringen als Kleinzentrum definiert und die Gemeinden Schonungen und Markt Maßbach sind bevorzugt als Kleinzentren zu entwickeln.

Schonungen liegt an den Entwicklungsachsen von überregionaler Bedeutung Schweinfurt – Coburg sowie Schweinfurt - Haßfurt.

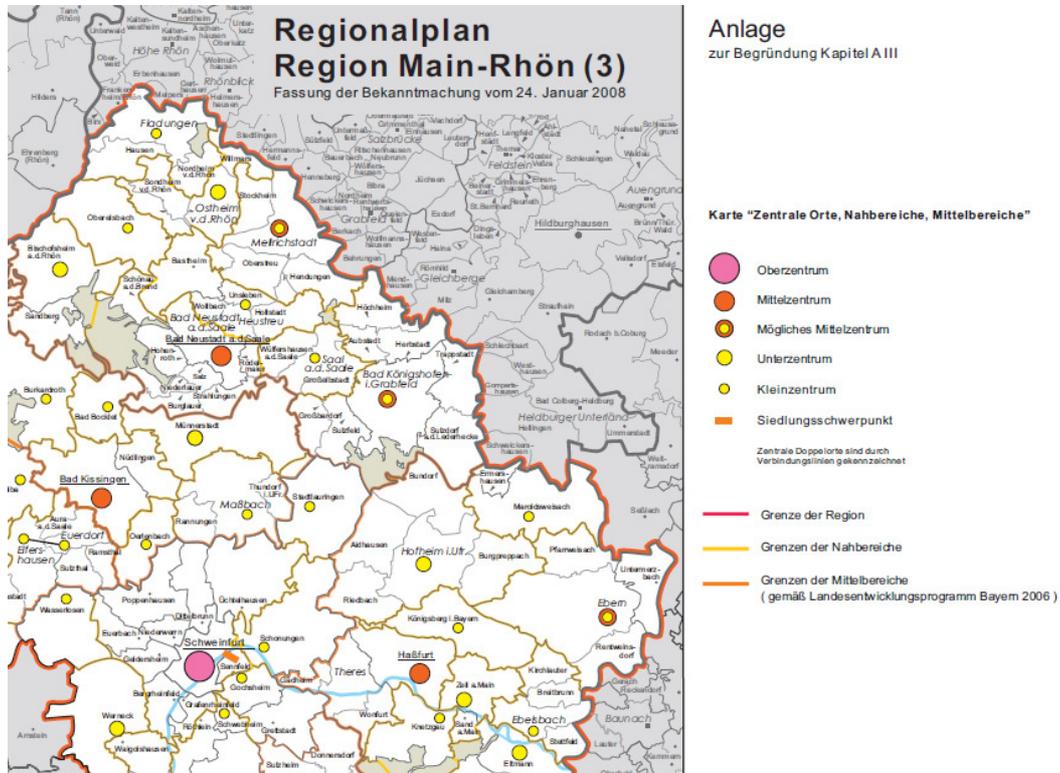


Quelle: Kartenausschnitte Raumstruktur Regionalplan Region Main-Rhön (3), Zweite Verordnung zur Änderung des Regionalplans

Die drei Gemeinden Schonungen, Markt Stadtlauringen und Üchtelhausen sind nach ihrer Versorgungsfunktion dem Mittelbereich Schweinfurt zuzuordnen. Sie erfüllen darüber hinaus auch Versorgungsfunktionen für ihre eigenen Nahbereiche

Einleitung und Grundlagen

(Schonungen und Markt Stadtlauringen). Der Markt Maßbach sowie die Gemeinden Rannungen und Thundorf i. UFr. sind dem Mittelbereich Bad Kissingen zuzuordnen. Der Markt Maßbach erfüllt darüber hinaus Versorgungsfunktion für die eigenen Nahbereiche.



Quelle: Kartenausschnitt Begründungskarte: Nahbereiche Regionalplan Main-Rhön, Fassung der Bekanntmachung vom 24. Januar 2006

1.3.3. Region Mainfranken

Als überregionale Initiative ist die Region Mainfranken GmbH zu nennen. Die im Jahr 2010 gegründete Regionalentwicklungsgesellschaft Region Mainfranken GmbH hat die Stärkung Mainfrankens als eigenständigen, attraktiven Wirtschaftsstandort und Lebensraum zum Ziel. Der Landkreis Schweinfurt und der Landkreis Bad Kissingen sind gemeinsam mit den anderen fünf Landkreisen und den zwei Oberzentren der Planungsregionen Würzburg und Main-Rhön sowie der IHK und HWK Gesellschafter.

Ziel dieser Regionalentwicklungsgesellschaft ist, Mainfranken auch künftig als eigenständige Region zwischen den Metropolregionen Nürnberg und Frankfurt/Rhein-Main zu positionieren. Die GmbH ist auf allen für die interregionale Entwicklung wichtigen Handlungsfeldern aktiv, wie z.B. Verkehr, Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft, Kultur – eng verbunden mit der Bewältigung des demografischen Wandels.

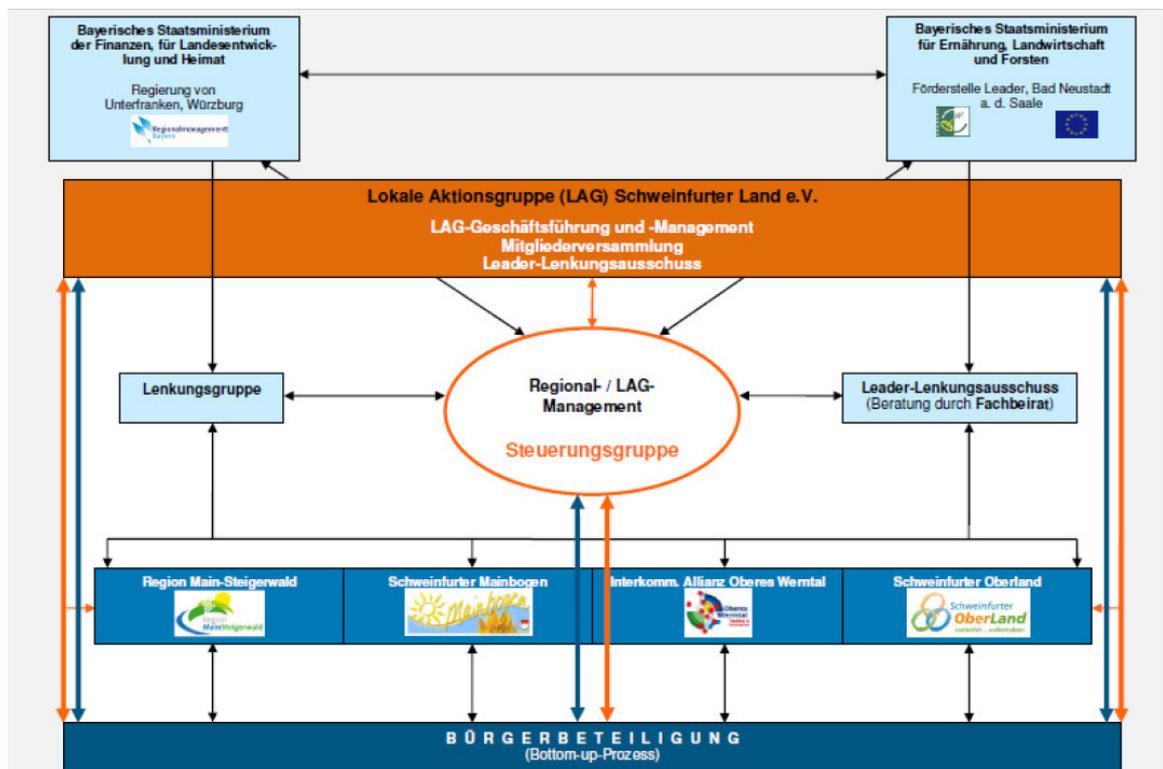
Sie stellt damit einen übergeordneten Rahmen dar und ist verstärkt im Bereich des Standortmarketings aktiv. Die Regionalmanagements des Schweinfurter Lands und des Landkreises Bad Kissingen sowie die darin gelegenen ILE-Regionen unterstützen die Region Mainfranken GmbH (z. B. in verschiedenen Gremien, Workshops, Regionalkonferenzen) und wirken als Multiplikator ihrer Aktivitäten.

Einleitung und Grundlagen

1.3.4. Lokale Entwicklungsstrategien

Die Gemeinden Schonungen, Markt Stadtlauringen und Üchtelhausen sind Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Schweinfurter Land e. V. (weitgehend deckungsgleich mit dem Gebiet des Landkreises Schweinfurt), die als LEADER-Förderregion für den Zeitraum 2014-2020 ausgewählt wurde. Zugrunde liegt die Lokale Entwicklungsstrategie (LES), welche mit dem Leitgedanken "eine Region - eine Strategie - ein Konzept" als übergeordnete, gesamtregionale, querschnittsorientierte Strategie angelegt ist. Die LES stellt auch den regionalen Entwicklungsrahmen zur Einbettung der geplanten Regionalmanagement-Projekte dar. Schwerpunkte des Regionalmanagements sind die Themenkomplexe Demographie, Daseinsvorsorge, Siedlung und Regionale Identität/ Standortimage.

Ziel der "Lokalen Aktionsgruppe Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung e. V." ist die Unterstützung und Förderung integrierter und nachhaltiger Entwicklung des ländlichen Raums. Das Schweinfurter Land ist traditionell von enger interkommunaler Kooperation geprägt, die schon in der vorangegangenen LEADER-Periode entscheidend positiv gewirkt hat. Im Schweinfurter Land befinden sich vier Regionalinitiativen/ ILE-Regionen "Interkommunale Allianz Oberes Werntal", "Interkommunale Allianz Schweinfurter OberLand", "Schweinfurter Mainbogen" und die "Region Main-Steigerwald e. V.". Durch eine enge Abstimmung des Regionalmanagements und LAG-Managements mit den Sprechern und Managern der Interkommunalen Allianzen sowie weiteren Verantwortlichen in den regelmäßig stattfindenden Steuerungs- und Lenkungsgruppensitzungen ist sichergestellt, dass Regionalmanagement, LAG-Management und die vier Managements der Regionalinitiativen/ ILE-Regionen nicht nebeneinanderher, sondern kooperativ und integrierend agieren.



Einleitung und Grundlagen

Quelle: LES Schweinfurter Land: Organigramm Regionalentwicklung im Schweinfurter Land, 2014

Die Gemeinden Markt Maßbach, Rannungen und Thundorf i. UFr. arbeiten in einer Verwaltungsgemeinschaft zusammen und sind Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Bad Kissingen e.V., die als LEADER-Förderregion für den Zeitraum 2014-2020 ausgewählt wurde. Auch der LAG Bad Kissingen liegt eine Lokale Entwicklungsstrategie (LES) zugrunde. Darin wurden durch die LAG Leitthemen für die Zukunftsentwicklung des LAG-Gebietes identifiziert. Diese spiegeln sich in den Entwicklungszielen wieder. In der LES der LAG Bad Kissingen sind folgende vier Entwicklungsziele festgelegt:

1. Wertschöpfung und Identität aus Tourismus & Freizeit, Kultur, Architektur erhöhen
2. Natürliche Ressourcen und nachhaltige Landbewirtschaftung sichern und in Wert setzen
3. Profilierung und Entwicklung der Region als nachhaltigen Wirtschaftsraum und ganzheitlichen Bildungsstandort
4. Unterstützung des sozialen Miteinanders und Gestaltung eines attraktiven Lebensumfeldes.

Auch die LAG Bad Kissingen legt großen Wert auf Kooperationen. So waren knapp die Hälfte der Projekte im letzten LEADER-Förderzeitraum Kooperationsprojekte auf verschiedenen Ebenen: mit der LAG Rhön-Grabfeld, mit allen unterfränkischen LAGen, innerhalb Bayerns, mit LAGen aus anderen Bundesländern über die ARGE Rhön und transnational mit Finnland.

Im LAG-Gebiet sind in Teilgebieten zur Verstärkung des LEADER-Prozesses auf der zweiten Ebene mehrere Interkommunale Allianzen als ILE-Gebiete (Integrierte Ländliche Entwicklung) neu entstanden, bzw. verschiedene Kommunen haben sich an bereits bestehende Allianzen in benachbarten LAG-Gebieten angeschlossen, wie im Falle der Gemeinden der VG Maßbach. Diese kleinräumige gebietsübergreifende Struktur unterstützt die kooperative Zusammenarbeit auf der großräumigeren LAG-Ebene. Im Gebiet der LAG Bad Kissingen agieren folgende Interkommunale Allianzen: Kreuzbergallianz, Brückenauer Rhönallianz, Kissinger Bogen, Fränkisches Saaletal, Oberes Werntal, Schweinfurter OberLand, NES-Allianz. Damit sind 25 der 26 Kommunen des LAG-Gebietes Mitglied in Interkommunalen Allianzen bzw. in ILE-Gebieten.

Wie andere Initiativen zur regionalen Entwicklung sind die Interkommunalen Allianzen als Interessensgruppen in der LAG integriert, hierdurch ist dem koordinierenden Anspruch der LAG entsprechend eine ganzheitliche Entwicklung gewährleistet. Die Integration findet statt durch:

- Mitgliedschaft der maßgeblichen Vertreter der Initiativen in Gremien der LAG (Lenkungsausschuss, Beirat) und/oder
- Mitgliedschaft des Regional/ LAG-Managements in Lenkungsgruppen, AKs der Institutionen und/oder
- Leader-Projektvorhaben und/oder
- Jour fixe

Einleitung und Grundlagen

1.4. Weitere Planungsebenen

1.4.1. Gemeindeentwicklungskonzept

Seit 2015 bietet die Verwaltung für Ländliche Entwicklung Kommunen ein neues Instrument "Gemeindeentwicklungskonzept" (GEK) an. Mit der Erstellung des GEK können Gemeinden eine abgestimmte Strategie für ihre zukünftige Entwicklung festlegen. Jeder Gemeindeteil soll daneben nach seinen Besonderheiten und Bedürfnissen, Chancen und Risiken betrachtet werden. Für die anschließende Strategieentwicklung ist die Abstimmung und ggf. das Abwägen der Ziele aller gemeindlichen Ortsteile vorzunehmen. Die Erstellung eines GEK wird finanziell durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken unterstützt. Unter Berücksichtigung der gegenseitigen Verflechtungen und Funktionszuweisungen aller Gemeindeteile wird aufgezeigt, in welche Richtung sich die Gemeindeteile und die gesamte Kommune mittelfristig entwickeln sollen. Liegen bereits Konzepte und Strategien wie z. B. ILEK, LES oder weitere Strategiepapiere vor, dann sind die Inhalte des GEK darauf abzustimmen.

Im Gebiet der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand wird seit Februar 2016 ein Gemeindeentwicklungskonzept für die Gemeinde Üchtelhausen erstellt.

Eine Abstimmung der Inhalte des ILEK und GEK erfolgte am 11. August 2016 zwischen Bürgermeister und Geschäftsleitung der Gemeinde Üchtelhausen, dem Allianzmanagement Schweinfurter OberLand sowie dem Architektur- und Ingenieurbüro Perleth, welches mit der Erstellung des Gemeindeentwicklungskonzeptes beauftragt ist.

1.4.2. Städtebauförderung

In ländlichen Räumen sind vor allem kleinere Städte und Gemeinden wichtige wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zentren, die einen großen Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge leisten. Mit ihrer Infrastruktur und den Angeboten haben solche Orte eine zentralörtliche Versorgungsfunktion für die eigene Gemeinde und deren Ortsteile sowie benachbarte Orte.

Das Städtebauförderungsprogramm "Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke" hat das Ziel, die Handlungsfähigkeit und zentralörtliche Versorgungsfunktion kleinerer Städte und Gemeinden vor allem in dünn besiedelten Räumen bedarfsgerecht und auf hohem Niveau zu erhalten und stärken. Die Allianz beabsichtigt derzeit, die Aufnahme in dieses Programm zu beantragen. Es soll ein gemeinsames Daseinsvorsorgekonzept als Grundlage weiterer Förderung erstellt werden.

Im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm aufgenommen sind im Schweinfurter OberLand im Markt Maßbach der Ortsteil Maßbach, im Markt Stadtlauringen der Ortsteil Stadtlauringen sowie in der Gemeinde Schonungen der Ortsteil Schonungen.

Leitbild

2. Leitbild

Die neuen Mitgliedsgemeinden schließen sich dem definierten Leitbild der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand an mit der Ergänzung Innenentwicklung als Querschnittsaufgabe.

„Wir wollen unsere vielfältige Region voranbringen, um die Lebensqualität und den Bekanntheitsgrad im lebendigen Wettbewerb mit anderen Regionen zu steigern, sowie die Wirtschaftskraft zu stärken. Dies wollen wir erreichen, indem wir unsere Bürgerinnen und Bürger innovativ aktivieren und eine enge Zusammenarbeit unserer sechs Gemeinden vorsehen.“ (Quelle: Erklärung aus dem ILEK 2006)

Im Schweinfurter OberLand mit den Gemeindegebieten von Markt Maßbach, Rannungen, Schonungen, Markt Stadtlauringen, Thundorf i. UFr. und Üchtelhausen soll die Erholungsinfrastruktur ausgebaut werden. Die Potenziale wie z. B. des Ellertshäuser Sees, des Mains und des Lauertals sowie des Theaters Schloss Maßbach - Unterfränkische Landesbühne, aber auch der anderen erholungswirksamen Bereiche sollen stärker genutzt werden. Auf der Basis eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes werden dabei Impulse aus den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gastronomie, Soziales und Naturschutz einbezogen und gebündelt sowie Vernetzungen zu benachbarten Naturräumen und zum Verdichtungsraum Schweinfurt gestärkt.

Die große Klammer unserer entwicklungsfähigen Potenziale im Schweinfurter OberLand bilden die Kernbegriffe **Ökologie und Soziales**. Hier sehen wir die Chance einer positiven Unterscheidung gegenüber anderen Regionen und die Basis für Alleinstellungsmerkmale.

Die **Innenentwicklung** sehen wir als Querschnittsaufgabe und legen in unserer Zusammenarbeit einen besonderen Stellenwert auf die Stärkung und Erhaltung der Ortskerne unserer Gemeinden und Ortsteile.

2.1. Wirtschaft und Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft

„Wir setzen uns zur Aufgabe, gemeindeübergreifend wirtschaftliche und nachhaltige Strukturen zu schaffen und Einkommensalternativen voranzubringen, um Ausbildungsplätze einzurichten und Arbeitsplätze zu sichern, indem wir durch Anreize und Förderung motivieren, kreative und zukunftsfähige Ideen zu entwickeln.“ (Quelle: Erklärung aus dem ILEK 2006)

Durch gemeinsames Marketing, Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen sollen die wirtschaftlichen Grundlagen gestärkt und damit die Wertschöpfung in der Region erhalten werden.

Gemeinsam sollen Einkommensalternativen für die Land- und Forstwirtschaft vorangebracht werden, z. B. durch den Ausbau regenerativer Energieerzeugung in unserer walddreichen Region, durch Qualifizierungsmaßnahmen für Landwirtschaft, Direktvermarktung, Gastronomie und Touristik sowie durch Kooperation mit dem Amt für Ländliche Entwicklung (ALE).

Leitbild

2.2. Umwelt, Natur, Tourismus, Kunst und Kultur

„Unsere heimatliche Kulturlandschaft wollen wir als schützenswertes und entwicklungsfähiges Potenzial nutzen.“ (Quelle: Erklärung aus dem ILEK 2006)

Natur und Kultur sollen in umweltfreundlicher Weise für Menschen von hier und anderswo entwickelt und bekannt gemacht werden. Dadurch sollen Gäste in die Region kommen und für die Menschen neue Perspektiven entstehen. Die Verbindung von Kunst, Kultur und Natur sollen mit Ideen und innovativen Maßnahmen für überregionale Aufmerksamkeit eingesetzt werden.

Durch all diese Aktivitäten soll das Gemeinschaftsgefühl, die Zusammenarbeit und die Lebensqualität im Schweinfurter OberLand gestärkt werden. Das und ein gemeinsamer Auftritt ermöglicht es, den Bekanntheitsgrad der Region zu steigern.

Die Qualität, Attraktivität, Infrastruktur und Gästeinformation soll ausgebaut und verbessert werden, durch das Erfassen, Optimieren und Vernetzen von Rad- und Wanderwegen die „sanfte Mobilität“ gefördert sowie die Region besser erschlossen werden.

Privatinitiativen sollen unterstützt werden und Fördermöglichkeiten gefunden und Interessenten motiviert werden, um unsere regionale Wirtschaft zu stärken.

Bei all diesen Bemühungen sollen die Bedürfnisse von Kindern, Senioren und Menschen mit Behinderungen berücksichtigt werden mit dem Ziel „barrierefreie Region“.

2.3. Siedlung und Dorfentwicklung, Infrastruktur, Wohnqualität, Brauchtum, Soziales Leben

„Bei gegenseitiger Wertschätzung wollen wir ein „Wir-Gefühl“ entwickeln, das alle Bürgerrinnen und Bürger des Schweinfurter OberLandes einbezieht, um ein funktionierendes Zusammenleben über alle Altersstufen und Bevölkerungsgruppen hinweg zu erzielen.“ (Quelle: Erklärung aus dem ILEK 2006)

Dies soll durch die Förderung von sozialen Treffpunkten erreicht werden, aber auch durch das Entwickeln und Schaffen neuer Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches.

Die Ortschaften unserer Region sollen so gestaltet und vernetzt werden, dass die Lebens- und Wohnqualität steigt, sich die Einwohner wohl fühlen und gerne hier wohnen bleiben. Dies soll vor allem durch attraktives Umgestalten der Dorfplätze und Straßen erreicht werden sowie durch verkehrsberuhigte Ortseinfahrten, optische Aufwertung der Ortsränder und durch das Erarbeiten von Nutzungskonzepten für leer stehende Gebäude. Besonderen Stellenwert in der Zusammenarbeit soll dabei die Erhaltung der Ortskerne erhalten.

Eine gute verkehrsmäßige Vernetzung durch bessere Organisation des Öffentlichen Nahverkehrs und durch Steigerung der „sanften Mobilität“ – Ergänzung der zwischenörtlichen Radwege – wird angestrebt. Besondere Aufmerksamkeit soll hier die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Landkreisen erhalten.

Auf eine schnelle und qualitativ gute Nahversorgung für Bürger und Gäste wird Wert gelegt. Es sollen Maßnahmen und Aktivitäten entwickelt werden, die sowohl den Gesundheitsbereich als auch den Handel, das Handwerk und die Dienstleistung stärken.

3. Fachliche Konzepte

3.1. Gewerbe

3.1.1. Standortwerbung, Netzwerke & Kooperationen

Die sechs Mitgliedsgemeinden der Allianz sehen es als wichtiges Ziel, den Wirtschaftsraum gemeinsam weiterzu-, überregional ein Profil zu entwickeln und sich gemeinsam zu vermarkten. Eine enge Zusammenarbeit und Beratung durch die Wirtschaftsförderungen der Landkreise Schweinfurt und Bad Kissingen sollen hierbei wichtige Elemente darstellen.

Die erklärten Ziele und erarbeiteten Entwicklungsmöglichkeiten des ILEK 2006 haben weiterhin Gültigkeit.

Anmerkung der Gemeinde Üchtelhausen zu Seite 70/ Punkt 5.1.1 (ILEK 2006) vom 28.06.2016:

„Die Wirksamkeit des vorgeschlagenen "One-catch-all-Ansatzes" wird in Frage gestellt. Wirtschaftliche Entwicklung folgt Clustern, die sich nach Sachzusammenhängen und Kundensegmenten bilden. Gewerbeschauen, die das vielfältige Angebot der Region vorstellen sollen, mögen zwar diesen Zweck erreichen, eine differenzierte Ausbildung von Netzwerken und Anbieter-Kundenbeziehungen wird aber nur ausnahmsweise gelingen können. Der Ertrag wird dem Aufwand eher nicht gerecht werden. Dies gilt mehr noch für den empfohlenen gemeinsamen Internetauftritt.

Es wird vorgeschlagen Wirtschaftsbranchen zu identifizieren und danach differenziert vorzugehen. Die angeführte Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte wäre eine Möglichkeit.“

3.1.2. Gewerbeflächenentwicklung interkommunal

Im ILEK 2006 wurde ein Entwicklungsvorschlag zur Ausweisung eines Interkommunalen Gewerbegebietes erarbeitet.

Die Integrierte Ländliche Entwicklung bietet den beteiligten Gemeinden die Gelegenheit, bei der Entwicklung und bei der Vermarktung gewerblicher Bauflächen zu kooperieren. Eine behutsame Weiterentwicklung von Gewerbeflächen unter Abstimmung der Gemeinden wird angeraten.

Ziel ist es, die Möglichkeiten einer zukünftigen gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegebieten im interkommunalen Zusammenwirken zu prüfen und einzuleiten.

Das interkommunale Zusammenwirken bringt dabei erhebliche Vorteile für die beteiligten Kommunen, z. B.

- Zeit- und Kostenersparnis durch Bündelung von Verwaltungs- und Finanzkraft
- Zielgerichtete vermarktungsorientierte Bauleitplanung
- Wirtschaftliche Nutzung und Erstellung von Infrastruktureinrichtungen
- Bessere Vermarktungsmöglichkeiten
- Keine Konkurrenzsituation zwischen den Gemeinden

Fachliche Konzepte

Im Rahmen der Untersuchung (ILEK 2006) wurde ein Bereich östlich von Schonungen am Verkehrsknoten zwischen A 70, ST2447 (ehem. B 26), B 303 und SW 23 als geeignet befunden.

Anmerkung der Gemeinde Schonungen (März 2016):

Von Seiten der Gemeinde Gädheim besteht weiterhin Interesse an der gemeinsamen Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebietes.

Anmerkung des Marktes Maßbach (April 2016):

Aus Sicht des Marktes Maßbach ist die Weiterentwicklung mit einem interkommunalen Ansatz des Maßbacher Gewerbegebietes an der Autobahn A 71, am Ortsteil Poppenlauer gelegen, sinnvoll und erstrebenswert.

Anmerkung der Gemeinde Üchtelhausen vom 28.06.2016:

„Für die Gemeinde Üchtelhausen wird der Bedarf an einer neuen Gewerbefläche gesehen, die der Versorgung der Bevölkerung von Üchtelhausen mit Gütern des täglichen Bedarfs und Dienstleistungen dient. Ein Interkommunales Gewerbegebiet wird dadurch nicht berührt.

Es stellt sich jedoch die Frage, inwieweit ein bezogen auf die Region peripherer Standort einen nachhaltig positiven Einfluss auf die Gesamtregion haben kann. Die Gefahr besteht, dass ein Gewerbegebiet in Autobahnnähe nur zum Entstehen eines Autohofs beiträgt oder die Zentralitätsfunktionen von benachbarten Zentren beeinträchtigt wird. Auch hier wär die Identifikation von Branchen, die sich dort ansiedeln sollen, hilfreich.

Bezüglich der Ansiedlung von Betrieben des Bauhandwerks wäre möglicherweise die Nutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Betriebsstätten in den örtlichen Kernbereichen zu bevorzugen. Das Förderprogramm zur Innenentwicklung bietet bereits entsprechende Möglichkeiten.“

Empfohlene Vorgehensweise bei der Umsetzung:

- Klärung der Rahmenbedingungen der mitwirkenden Gemeinden
- Vereinbarung und Kostenregelung (Erschließung, Finanzierungsmodell, Ausbau, Vermarktung)
- Zustimmung der Gemeinderäte hinsichtlich einer interkommunalen Kooperation
- Ggf. Änderung des Flächennutzungsplan
- Ausarbeitung einer Satzung zur Gründung eines Zweckverbandes
- Ausarbeitung der verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungsplanung / Grünordnungsplanung / Ausgleichsflächen / Umweltbericht) in einem Gesamtkonzept
- Regelung des Grunderwerbs / Entwicklung von professionellen Vermarktungsstrategien
- Erschließung erster Bauabschnitte (nachfrageorientierte Erschließung auf der Grundlage des Bedarfs ansiedlungsinteressierter Gewerbebetriebe)

Fachliche Konzepte

3.2. Land- und Forstwirtschaft

Die sechs Mitgliedsgemeinden sind sich einig, dass die definierten Aufgabenbereiche in der Land- und Forstwirtschaft weiterhin folgende zu entwickelnde Teilbereiche enthalten sollen:

- Förderung der Spezialisierung im konventionellen Bereich (z. B. durch Beratung)
- Förderung der alternativen Energieerzeugung (Synergieeffekte nutzen)
- Vermarktung heimischer Produkte (Netzwerk und Vermarktung)
- Dienstleistungen
- Sinnvolle Verfahren der Flurneuordnung mit Begutachtung von Gemarkungen, bei denen bislang aus agrarfachlicher Sicht eine Bodenordnung als nicht sinnvoll erachtet wurde
- Sinnvolle Verfahren der Waldbereinigung:

Die im Jahr 2006 erstellte Tabelle wird folgendermaßen ergänzt und erneuert:

Gemarkung	Waldbereinigung sinnvoll	Mitwirkungsbereitschaft
Stadtlauringen	Ja	positiv
Sulzdorf	Verfahren läuft noch	
Ballingshausen	Ja	positiv
Altenmünster	Verfahren abgeschlossen	
Fuchsstadt	Verfahren abgeschlossen	
Forst	Verfahren läuft noch	
Waldsachsen	Ja <i>Freiwilliger Wald- und Landtausch erfolgt</i>	positiv
Löffelsterz	Ja	positiv
Üchtelhausen	Ja <i>Verfahren in Üchtelhausen läuft derzeit</i>	unsicher
Ebertshausen	Ja	positiv
Hoppachshof	Ja	unsicher
Weipoltshausen	Ja	positiv
Zell	Ja	positiv
Rannungen	Ja	
Maßbach	Ja <i>Verfahren beginnt</i>	positiv
Poppenlauer	Ja	positiv
Volkerhausen	Ja	positiv
Weichtungen	Ja	positiv
Thundorf	Nein	
Theinfeld	Nein	
Rothhausen	Verfahren abgeschlossen	

Fachliche Konzepte

- **Ländliches Kernwegenetzkonzept**

Die ländlichen Gemeinden des Schweinfurter OberLandes haben ein von der Landwirtschaft stark geprägtes Landschaftsbild. Aufgrund des Strukturwandels, des technischen Fortschritts und der zunehmenden Bedeutung der Wege für Naherholung und Tourismus verändern sich die Anforderungen an die Wegefunktionen und Wegestrukturen. Ein leistungsfähiges Wegenetz ist deshalb von großer Bedeutung.

Gemeinsames Ziel der Gemeinden ist es, die Landwirtschaft auch in Zukunft auf dem hohen Leistungsniveau zu halten und die Pflege und den Erhalt der Kulturlandschaft zu gewährleisten. Gleichzeitig soll die Multifunktionalität des Wegenetzes verbessert werden.

Deshalb haben sich die Mitgliedsgemeinden der Interkommunalen Allianz dazu entschieden, ein "Landwirtschaftliches Kernwegenetzkonzept" gemeinsam zu erstellen. Mit diesem Vorhaben soll auch zukünftig ein bedarfsgerechter und nachhaltiger Erhalt bzw. Ausbau wichtiger Wege sichergestellt werden.

Das Kernwegenetzkonzept enthält einen Bestandsplan. Hierbei wurde das bestehende landwirtschaftliche Wegenetz zukunftsorientiert und funktional überprüft.

Zudem wurde der Wegezustand bautechnisch erfasst und ein Konzeptplan für das landwirtschaftliche Kernwegenetz erstellt. Dieser enthält im Bereich der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand 166 km übergeordnete Straßen sowie 141 km ländliche Kernwege.

Zudem werden Umfang, Kosten und Prioritäten des landwirtschaftlichen Kernwegenetzkonzeptes dargestellt. Es wurden dabei Maßnahmen mit kurzfristigem Handlungsbedarf (bis 5 Jahre) sowie mit mittelfristigem (6 – 15 Jahre) und langfristigem Handlungsbedarf (16 – 25 Jahre) festgelegt.

Die Umsetzung des Kernwegenetzkonzeptes soll nach Fertigstellung in Eigenregie von den Gemeinden bzw. in Kooperation der Gemeinden nach dem Prioritätenplan erfolgen.

Für die Förderung der Umsetzung bestehen verschiedene Ansätze, die es zu überprüfen gilt:

- Gemeindemodell
 - EU-Förderung
 - Ausbau auf vorhandener Trasse
 - notwendige Flächen sind vorhanden
 - Vermessungsmodell
 - EU-Förderung
 - Ausbau auf vorhandener Trasse
 - notwendige Flächen sind **teilweise** vorhanden
- Bodenordnungsmodell gemäß Flurbereinigungsgesetz
 - Flurbereinigungsförderung
 - Bodenneuordnung mit Tausch und Grenzverschiebungen
 - Vereinfachtes Verfahren § 86 FlurbG

Fachliche Konzepte

3.3. Natur und Umwelt

3.3.1 Sicherung und Entwicklung bedeutsamer Biotopverbundachsen

Die Ziele der Gemeinden Schonungen, Markt Stadtlauringen und Üchtelhausen werden durch die für die Gemeinden Markt Maßbach, Rannungen und Thundorf i. UFr. wichtigen räumlichen Verbindungsachsen ergänzt, wie z. B. das Lauertal, das Ransbachtal und der Bereich am Talwasser und Leingraben, welche zu sichern und stärken sind.

Bezüglich des Brönnhofs ist die Einstufung zum Nationalen Naturerbe zu ergänzen.

3.3.2 Biotopverbund Gewässer

Die Vorschläge für sinnvolle Gewässerrenaturierungen sind mit den vorhandenen Gewässerentwicklungskonzepten der Mitgliedsgemeinden abzugleichen.

Für den Markt Stadtlauringen gibt es einen Gewässerentwicklungsplan und ein gemeinschaftlicher Gewässerentwicklungsplan der Gemeinden Schonungen und Üchtelhausen wurde erstellt. Ein Gewässerentwicklungsplan wurde für die Gewässer Ransbach, Talwasser, Wannig, Maßbach im Bereich der Gemeinden Markt Maßbach, Rannungen und Thundorf erstellt.

Empfohlene Gewässerrenaturierungen sind durchzuführen. Dabei sind Kooperationen zwischen den Gemeinden ratsam.

3.3.3 Förderung von Erholungsqualitäten durch Verbesserung des Landschaftsbildes und der Landschaftsstruktur

Die Ziele zur Verbesserung und Erhaltung des Landschaftsbildes der Naturräume Stadtlauringer Gau, nördliches und südliches Hesselbacher Waldland, Schweinfurter Becken mit Maintal und Haßbergtrauf und Vorland der Haßberge soll um den Naturraum des Lauertals im Gemeindegebiet von Markt Maßbach, Thundorf und Rannungen ergänzt werden.

3.4. Naherholung und Tourismus

Die Gemeinden des Schweinfurter OberLandes haben sich zum Ziel gesetzt, den Tourismus sanft und nachhaltig zu entwickeln und dabei vor allem den Naturtourismus zu fördern. Die gemeinsam geschaffene Infrastruktur soll in gleichem Maße für Bürger und Gäste nutzbar sein und Aufenthaltsqualität schaffen.

Für die Entwicklung von zeitgemäßen Angeboten ist die Berücksichtigung von touristischen Trends unerlässlich. Tourismus ist abhängig von unterschiedlichen Faktoren, die sich stetig verändern. Die Altersstruktur, das Einkommen, das Freizeitverhalten sowie die Kommunikation sind nur einige einflussreiche Faktoren. Genau wie diese Rahmenbedingungen sind auch Angebot und Nachfrage im Tourismus einem ständigen Wandel unterworfen.

Eine stetige Abstimmung mit den übergeordneten Tourismusorganisationen ist für die Entwicklung unerlässlich.

Fachliche Konzepte

Von zentraler Bedeutung für die Mitglieder des Gemeindezusammenschlusses ist die Mitgliedschaft beim Tourismusverband Franken und damit die professionelle Begleitung, Beratung und Weiterentwicklung von touristischen Angeboten.

3.4.1 Alleinstellungsmerkmale und Schwerpunkte des Touristischen Konzepts

Der Ellertshäuser See als größter Badesee in Unterfranken ist als zentrale Attraktion innerhalb der Region und auch überregional eingestuft.

Weitere Schwerpunkte des Tourismuskonzeptes sind: Haßbergtrauf und Lauertal, Zeller Tal und Üchtelhausen mit dem Nationalen Naturerbe Brönnhof, Maintal, Steinachtal und Hausener Tal.

Zu ergänzen sind:

Maßbach mit dem überregional bekannten Theater Schloss Maßbach, der jüdischen Historie (ehem. Synagoge, Judenfriedhof) und dem Naturerlebnis entlang des Lauertales mit Anknüpfungspunkten nach Stadtlauringen sowie dem Heimatmuseum im Ortsteil Poppenlauer.

Thundorf mit dem Ensemble am Kirchplatz, das ein Gemeindebrauhaus, eine Festhalle und ein altes Forsthaus sowie ein Wasserschloss enthält sowie der Ortsteil Rothhausen mit Schmiedesammlung und Anbindung an den Lauertalradweg und den Ortsteil Theinfeld, der mit Epitaphien im Friedhofsgebäude auf die adlige Historie hinweist.

Rannungen als Verknüpfungspunkt in die Region Oberes Werntal und dem touristischen Wegenetz mit einer Reihe historischer Fachwerkhäuser, Wasserturm und ehem. Schloss.

3.4.1 Zielgruppenorientierte Angebote und räumliche Schwerpunkte

- **Wandern im Schweinfurter OberLand**

Der Ausbau eines gemeinsamen Wanderwegenetzes erfolgte nach Erstellung des ILEK 2006. Die drei neuen Mitgliedsgemeinden entschieden sich dazu, sich dem bestehenden Konzept anzuschließen. Dabei entstanden neue Wegeverbindungen unter Einbindung der ehrenamtlichen Wanderführer. Das bestehende Wegekonzept wurde optimiert.

Als großes Potenzial wird der Brönnhof gesehen, der in zukünftige Überlegungen eingebunden werden kann und räumlich vor allem eine Verbindung der Gemeinde Üchtelhausen nach Rannungen und dem Markt Maßbach bedeutet.

Neben der Schaffung der Infrastruktur ist es für die Nachhaltigkeit dieses Konzeptes besonders wichtig, ein Jahresprogramm an Angeboten im Bereich Gästeführungen und Wandertouren anzubieten. Dazu sollen auch Wanderveranstaltungen kommen, um eine möglichst große Wahrnehmung des geschaffenen Wegenetzes zu erhalten.

Eine Kooperation mit übergeordneten Tourismuseinrichtungen ist von zentraler Bedeutung, damit die Angebote im Schweinfurter OberLand eine breite Öffentlichkeitswirkung erhalten.

Es soll darauf Wert gelegt werden, das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten zu erhöhen und bestehende Betriebe für das Thema Wandern zu sensibilisieren.

Fachliche Konzepte

Ergänzungen 2016:

	Funktion	Sinnvolle Themen	Verknüpfungen nach außen
Wallweg Poppenlauer - Wettringen	Teilstrecke des Fernwanderweges	Historische Wallfahrtsstrecke Vierzehnheiligen	Anschluss Wanderwegenetz Hassberge
Touristischer Schwerpunkt Lauertal Maßbach- Poppenlauer	Oberland Hauptwanderweg	Lauertal, See, renaturierter Bach Heimatmuseum	Verbindung Maßbach- Poppenlauer Anschluss Wegenetz Münnerstadt Anschluss Oberland Wegenetz
Oberlandweg Nord- West Anbindung Lauertal-Werntal	Oberland Hauptwanderweg	Sandäcker, Panoramablicke	Anschluss Oberland Wegenetz
Touristischer Schwerpunkt Thundorf - Theinfeld	Oberland Hauptwanderweg	Wüstung Weisensee, Kulturlandschaftshistorie	Anschluss Oberland Wegenetz
Touristischer Schwerpunkt Maßbach	Oberland Hauptwanderweg	Schalksberg, Fränkisches Theater	Anschluss Oberland Wegenetz
Touristischer Schwerpunkt Madenhausen - Volkershausen	Oberland Hauptwanderweg	Schäfergrund, Wiesengrund, geschützte Natur	Anschluss Wegenetz Schweinfurt- Münnerstadt
Oberland Weg Nord	Oberland Hauptwanderweg	Friedrich Rückert, Wald, geschützte Natur	Anschluss Wegenetz Hassberge - Münnerstadt
Touristischer Schwerpunkt: Hesselbach - Ebertshausen	Oberland Hauptwanderweg	Biotop, Historie Hochwasserbehälter, ehem. Pflanzgärten	Anschluss Wegenetz rund um Ellertshäuser See
Touristischer Schwerpunkt Mainberg - Ottenhäuser Grund	Oberland Hauptwanderweg	Geschützte Natur	Anschluss Wegenetz Stadt Schweinfurt
Touristischer Schwerpunkt Windpark Forst, Waldsachsen	Oberland Hauptwanderweg	Windkraft	Anschluss Main- Wanderweg Richtung Hassberge Örtlicher Rundweg
Touristischer Schwerpunkt Ellertshäuser See	Oberland Hauptwanderweg	Ellertshäuser See, Panorama	Örtlicher Rundweg Anschluss Wegenetz Richtung Hassberge

Fachliche Konzepte

Touristischer Schwerpunkt Schnittpunkt Lauer- und Wertal	Oberland Hauptwanderweg	Wald, ehem. Weinberg, 5-Dörfer- Blick	Anschluss an das Wertal
Touristischer Schwerpunkt Rannungen- Maßbach	Oberland Hauptwanderweg	"Erdfall" Geschützte Natur	Anschluss Wegenetz durch das Lauertal an das Wertal

• Radfahren

Zentrales Ziel ist die überregionale Anbindung des Ellertshäuser Sees im Radwegenetz. Dabei ist ein gemeindeübergreifender Ausbau von Radwegeverbindungen anzustreben. Dies gilt beispielsweise für den Bereich zwischen Volkershausen und Ballingshausen, welche den Lückenschluss zwischen Maßbach und Ellertshäuser See darstellt. Eine weitere wichtige überregionale Verbindung zwischen Schweinfurt und Münnerstadt ist der Ausbau des Radweges zwischen Madenhausen und Volkershausen.

Eine Anbindung der Gemeinde Rannungen an das Radwegenetz in Richtung Gemeinde Dittelbrunn stellt eine Verbindung vom Schweinfurter OberLand ins Obere Wertal dar und ist gleichzeitig eine überregionale Verbindung nach Schweinfurt. Die Planung und Umsetzung des Radwegeausbaus ist erstrebenswert.

Eine Radwegeverbindung durch den Brönnhof wird als Querverbindung vom Schweinfurter OberLand ins Obere Wertal ebenfalls als großes Potenzial für den Raddtourismus angesehen.

E-Mobilität ist eine aktuelle Entwicklung, die durch das Einrichten von E-Bike-Ladestationen unterstützt werden kann. Gerade durch das hügelige Gelände kann hier eine Verbindung vom beliebten Mainradweg hinauf zum Ellertshäuser See geschaffen werden.

• Mountainbike

Im nahe gelegenen Oberzentrum Schweinfurt wurde nicht nur das Fahrrad erfunden, auch haben sich hier Fahrrad- und Fahrradkomponentenhersteller angesiedelt. Es hat sich rund um Schweinfurt in den letzten Jahren eine regelrechte Mountainbiker-Szene etabliert. In den industriellen Großbetrieben gibt es Mountainbike-Betriebs-sportgruppen, die bereits jetzt die Region östlich der Stadt, die aufgrund der geographischen Beschaffenheit als besonders beliebt gilt, für den Freizeitsport nutzen.

Eine Verbindung des hügeligen Geländes zwischen Main und Ellertshäuser See kann für die Zielgruppe Mountainbiker erschlossen werden und eine zusätzliche Attraktivitätssteigerung der Naherholungsregion bedeuten.

Ziel ist es, eine interessante Strecke zum Tourenfahren in anspruchsvollem und abwechslungsreichem Gelände dauerhaft auszuweisen. Eine sinnvolle Lenkung und stückweise Kanalisierung der Mountainbiker durch eine Beschilderungskonzeption für die Strecken ist anzustreben.

Fachliche Konzepte

Bei der Planung und Umsetzung ist eine bereits vorhandene Gruppe von Mountainbikern im Schweinfurter OberLand einzubinden, die aus erfahrenen Mountainbikern, Mountainbike-Trainern sowie einem DAV-Fachübungsleiter Mountainbike besteht. Bei der Planung von Mountainbike-Strecken sind Vertreter der Bauernverbände und Jagdgenossenschaften, Privateigentümer, Vertreter des Bayerischen Staatsforstes und des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie der Unteren Naturschutzbehörde zu involvieren.

- **Reiten**

Reitangebote in den Gemeinden Markt Maßbach, Rannungen und Thundorf sind in das gemeinsame Vermarktungskonzept einzubeziehen.

- **Wohnmobiltourismus**

Im Schweinfurter OberLand gibt es bisher keine Wohnmobilstellplätze. Die Einrichtung mehrerer Stellplätze unter Berücksichtigung folgender touristischer Schwerpunkte ist sinnvoll, wenn später auch eine gemeinsame Vermarktung und auch überregionale Vermarktung (z. B. über die übergeordneten Tourismusorganisationen) erfolgt:

Touristische Schwerpunkte	Standortvorschläge	Standortqualitäten
Ellertshäuser See	Ellertshäuser See	Nähe See und Gastronomie
Maintal, Hausener Tal, Steinachtal	Mainufer Schonungen	Nähe Main, Nahversorgung und Gastronomie, Mainradweg
Brönnhof	Weipoltshausen oder Madenhausen	Nähe Gewässer, Gastronomie
Lauertal	Lauertal in Maßbach	Nähe Gewässer, Theater, Gastronomie

Weitere Standorte im Schweinfurter OberLand sind denkbar. Die oben genannten Standortvorschläge stellen auch eine Verbindung zwischen dem für Wohnmobilsten unerschlossenen Bereich zwischen Schweinfurt und Bad Königshofen dar.

- **Campingtourismus**

Eine mittelfristige Änderung des derzeitigen Standortes des Campingplatzes Ellertshäuser See ist anzustreben. Dabei kann eine naturverträgliche Variante des Campingtourismus eine günstige Option sein. Eine Standortanalyse im Auftrag der Interkommunalen Allianz wurde im Rahmen einer Bachelorarbeit durchgeführt. Diese ergab zwei alternative Standorte. Diese gilt es weiter zu betrachten und mittelfristig ein attraktives Angebot zu schaffen.

Fachliche Konzepte

Die neuen Mitgliedsgemeinden Markt Maßbach, Rannungen und Thundorf sollen bei Maßnahmen zur Förderung der kulturellen Identität sowie zur Förderung der regionalen Esskultur einbezogen werden.

3.5. Siedlung und Dorfentwicklung

Hauptziel ist es, die Lebensqualität im Schweinfurter OberLand zu erhöhen und damit eine stabile Bevölkerungsentwicklung zu erhalten.

Als Querschnittsaufgabe haben die Mitgliedsgemeinden dabei die Innenentwicklung definiert. Da in nahezu allen Ortsteilen Leerstände sowie potentielle Leerstände im Ortskern verzeichnet sind, hat sich die Allianz dazu entschieden, ein Förderprogramm für Investitionen zur Innenentwicklung gemeinsam auf den Weg zu bringen. Dieses trat zum 1. Januar 2014 in Kraft. Die Gemeinde Rannungen schloss sich diesem gemeinsamen Vorhaben nach Eintritt in die Interkommunale Allianz an. Dabei handelt es sich um eine mit den Nachbargemeinden abgestimmte kommunale Förderung zur Vermeidung von Konkurrenz für die Sanierung leer stehender Gebäude und die Bebauung von brachliegenden Baugrundstücken in definierten Ortskernbereichen. Die finanzielle Förderung soll einen Anreiz für Bauinteressierte geben und den Ortskern als wahre Alternative zum „Bauland auf der grünen Wiese in Ortsrandlage“ schaffen.

Nahversorgungsangebote sowie die Entwicklung von Angeboten, die das Leben im Alter auf dem Land attraktiv machen, sind zu entwickeln.

Weitere Ziele sollen in Planungen einbezogen werden:

- Stärkung des „Wir-Gefühls“ in der Region
- Aufbau von Netzwerken zwischen den Dörfern
- Verbesserung des öffentlichen Verkehrsnetzes
- Entwicklung alternativer Transportlösungen
- Einbindung und dauerhafte Verwurzelung der Jugendlichen in der Region
- Willkommenskultur von „Rückkehrern“ sowie Menschen aus fremden Kulturen

- **Dorfentwicklung**

Zentralen Charakter haben modellhafte Dorferneuerungsvorhaben wie das gemeindeübergreifende Dorferneuerungsprojekt Seestern, bei dem die Gemeinden Schonungen, Markt Stadtlauringen und Üchtelhausen in einem gemeinsamen Verfahren die Dörfer Reichmannshausen, Altenmünster und Ebertshausen zukunftsfähig aufstellen und in überörtlicher Verbindung mit den zwei weiteren Anrainerorten Fuchsstadt und Löffelsterz des Ellertshäuser Sees vernetzen und gemeinsame Maßnahmen umsetzen. Weiteres beispielhaftes Verfahren ist die Dorferneuerung am Haßbergtrauf mit vier Ortsteilen des Marktes Stadtlauringen.

Erstrebenswert ist daneben auch die Aufnahme weiterer Ortsteile in das Programm der umfassenden Dorferneuerung, die bisher noch nicht aufgenommen sind.

Im Bereich der Gemeinde Üchtelhausen sind hierbei zu der Aufstellung vom ILEK 2006 zu ergänzen: Weipoltshausen, Hoppachshof, Madenhausen, Zell. Für die Entwicklung der Dörfer in der Gemeinde Üchtelhausen sind die aktuelleren Planungen aus dem im Jahr 2016/ 2017 erstellten Gemeindeentwicklungskonzept zu beachten.

Fachliche Konzepte

Im Bereich der Gemeinde Schonungen wurde im Ortsteil Schonungen die städtebauliche Erneuerung und Altlastensanierung im Herbst 2015 abgeschlossen. Seit 2015 gibt es wieder einen Bahnhaltepunkt. Im Ortsteil Mainberg ist eine umfassende Dorferneuerung anzustreben. Einen aktiven Arbeitskreis gibt es bereits, der Maßnahmen zur Dorfentwicklung erarbeitet hat. Ein umfassendes Dorferneuerungsverfahren in Hausen ist derzeit in der Umsetzungsphase. Bezüglich der Ortschaft Abersfeld ist das Potenzial Gewerbe zu vermerken. In Schonungen Ortsteil Waldsachsen ist die Dorferneuerung abgeschlossen. Einfache Dorferneuerungsmaßnahmen sind weiterhin sinnvoll. Handlungsbedarf ist v. a. im Bereich der Marktsteinacher Straße (Waldsachsen). Im Rahmen der einfachen Dorferneuerung wurde in Forst der "Dorfanger" erneuert.

Im Bereich der Gemeinde Thundorf ist im Ortsteil Thundorf eine Entwicklung des Areals rund um den Kirchplatz unter Einbezug des Alten Forsthauses erstrebenswert. Im Ortsteil Theinfeld sind die Platzgestaltung „Am Anger“ und Überlegungen zur alten Schule von zentraler Bedeutung für die Dorfentwicklung. Eine umfassende Dorferneuerung ist nicht zuletzt auch wegen der großen Anzahl von Leerständen ratsam. Das umfassende Dorferneuerungsverfahren im Ortsteil Rothhausen ist abgeschlossen.

Die Gestaltung des Dorfplatzes zwischen alter Schule und Rathaus und des Kirchenumfeldes sind zentrale Elemente der Entwicklungen in der Gemeinde Rannungen. Die umfassende Dorferneuerung ist abgeschlossen.

Im Markt Maßbach sind Überlegungen zum Erhalt der ehem. Synagoge sowie Entlastungsparkplätze, eine Gestaltung des zentrumsnahen Lauer-Ufers sowie eine Erneuerung der Fußgänger-Brücke sowie eine Aktivierung des Bahnhofsgeländes wichtige Gestaltungselemente für eine zukunftsfähige Dorfentwicklung. Im Ortsteil Poppenlauer sind einfache Dorferneuerungsmaßnahmen sinnvoll. Dorfplatz, Altes Rathaus und die Zehntscheune sind in die Planung einzubeziehen. Der Ortsteil Volkershausen ist von potentiellen Leerständen bedroht. Hier ist ein umfassendes Dorferneuerungsverfahren empfehlenswert.

• Gemeinschaftsstiftende kulturelle und künstlerische Impulse

In nahezu allen Gemeinden des Schweinfurter Oberlandes befinden sich Sammlungen und Museen. Eine Vernetzung der Angebote und gemeinsame Vermarktung dieser Einrichtungen ist anzustreben. Zudem sind weitere Themen in Zukunft ausbaufähig:

- Friedrich Rückert: Umsetzung eines Informationszentrums im Rückert-Themendorf Oberlauringen
- Ehem. Synagoge in Maßbach
- Informationszentrum für Braurecht und Gemeindebrauwesen mit überregionalem Ausstellungscharakter in Thundorf
- Heimatsammlung Rannungen
- Schmiedesammlung in Rothhausen

Fachliche Konzepte

Das Angebot an Kulturveranstaltungen im Schweinfurter OberLand (zum Beispiel Konzerte, Theateraufführungen und sonstige Kultur-Events) ist ausbaufähig. Die Veranstaltungs-Highlights sollten gebündelt beworben werden. Vor allem das Theater Schloss Maßbach ist ein kultureller Magnet in der Region. Durch professionelle Angebote im Bereich der Theaterpädagogik hat es bereits in der Vergangenheit Vernetzungen mit Laientheatergruppen gegeben. Diese Synergie sollte weiter gefördert werden.

Feste, die durch regionale Themen und besondere Angebote einen besonderen Charakter haben, sollen durch eine gemeinsame Vermarktung einen höheren Bekanntheitsgrad erlangen und damit auch eine gewisse Vorbildfunktion für weitere Veranstalter in der Region haben.

Die Durchführung eines Gemeinde übergreifenden „Allianzfestes“, das im Rahmen der Wandersaisonöffnung „wunderbar wanderbar“ seit 2009 durchgeführt wird, hat einen hohen identitätsstiftenden Charakter.

4 Schlüsselprojekte des integrierten Entwicklungskonzeptes

Als Schlüsselprojekte des ILEKs wurden 2006 das Vermarktungs- und Kommunikationskonzept sowie das Modellprojekt Seestern definiert.

Die neuen Mitgliedsgemeinden Markt Maßbach, Rannungen und Thundorf unterstützen diese festgelegten Maßnahmen als regionale Schlüsselprojekte. Zusätzlich wurde die "Innenentwicklung" als weiteres Schlüsselprojekt und Querschnittsaufgabe, die sich durch alle Handlungsfelder zieht, festgelegt.

5. Einzelprojekte mit Umsetzungsstrategie und Kosten-Nutzen-Analyse

Es wurden Einzelprojekte zu folgenden Themenbereichen erarbeitet:

- Kooperation der Gemeinden
- Arbeitskreisübergreifende Projekte zu Medien und Kommunikation
- Schwerpunkt Vermarktung und wirtschaftliche Kooperation
- Ländliche Entwicklung
- Tourismus, Naherholung, Natur & Umwelt
- Gemeindeübergreifende Netzwerke zur Stärkung des Sozialen Lebens, zur Verbesserung der Infrastruktur und zur Erhöhung der Wohnqualität
- Gemeindeübergreifende Netzwerke zur Stärkung des Sozialen Lebens, zur Verbesserung der Infrastruktur und zur Erhöhung der Wohnqualität
- Dorfentwicklungen

Eine Erweiterung der bereits angegangenen Einzelprojekte in die neuen Mitgliedsgemeinden Markt Maßbach, Rannungen und Thundorf i. UFr. soll sukzessive angegangen werden. Dabei ist der Einbezug von Ehrenamtlichen aus diesen Gemeinden anzustreben.

6. Organisationsstruktur zur Umsetzung von Projekten

Die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen und Projekte kann nur durch die Kooperation aller für die Regionalentwicklung wichtigen, öffentlichen und privaten Akteure gelingen. Ziel ist es dabei, einen strukturellen Veränderungsprozess im Schweinfurter OberLand einzuleiten, damit zukünftigen Herausforderungen wirksam begegnet werden kann.

Die Projektumsetzung des ILEK wird durch das Zusammenspiel verschiedenster Akteure begleitet:

- Projektentscheider (Gemeinden/ Gremien)
- Beirat
- Arbeitskreise
- Projektgruppen
- Projektbegleitung (Fachplaner)
- Projektsteuerung (Projektmanagement)
- Allianzmanagement

6.1. Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe Schweinfurter OberLand ist die Entscheidungsebene beim Umsetzungsprozess des ILEKs. Sie besteht aus den sechs Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Beratend sind der ILE-Betreuer des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken und das Allianzmanagement in den Sitzungen tätig.

Die Lenkungsgruppe tagt i. d. R. monatlich und bespricht Entwicklungsziele, Vorgehensweisen und legt Prioritäten bei der Umsetzung des ILEKs fest.

Der Allianzsprecher (Bürgermeister der Sprechergemeinde, Rotation im 3-jährigen Turnus) ist Vorsitzender und leitet durch die Tagesordnung. Er ist verantwortlich für die Sitzungsvor- und Sitzungsnachbereitung und wird dabei vom Allianzmanagement unterstützt. Zu bestimmten Themen werden Vertreter von Fachbüros, Landratsämtern (Regionalmanagement) und weiteren Institutionen (z. B. LEADER, Städtebauförderung) eingeladen.

6.2. Beirat

Der Beirat ist eine zwischengeschaltete Steuerungs- und Koordinierungsebene und fungiert als Bindeglied zwischen den Entscheidungsträgern, Fachleuten und ehrenamtlichen Akteuren. Mitglieder des Beirats sind jeweils Vertreter der Gemeinden, Arbeitskreissprecher, Mitglieder von Fachbüros, Vertreter der Landratsämter, Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung sowie Vertreter sonstiger Träger öffentlicher Belange (z.B. Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten). Sie sind verantwortlich für Ablauf und Vorgehensweisen bei den einzelnen Projekten und Maßnahmen. Weiteres Aufgabenfeld ist die Überprüfung von Zwischenergebnissen und die Vor- und Nachbereitung von Arbeitsschritten.

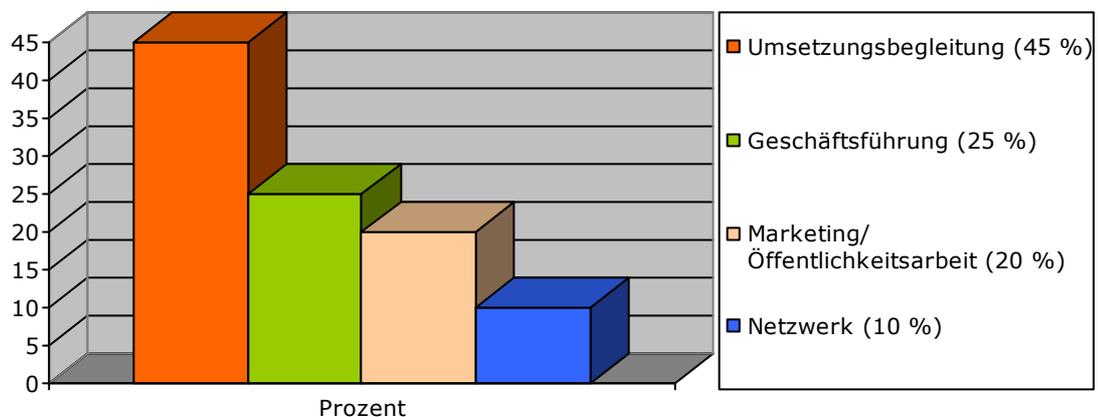
6.3. Allianzmanagement

Das Allianzmanagement ist damit beauftragt, den interkommunalen Entwicklungsprozess aufrechtzuerhalten und Akteure zu vernetzen. Es kümmert sich um die Recherche zu finanziellen Ressourcen, akquiriert Fördermittel und unterstützt bei der Antragstellung. Weitere Aufgabe ist die Koordinierung von Aktivitäten, z. B. Betreuung und Beratung der Arbeitskreise und Projektgruppen, sowie die Begleitung der Umsetzungsprozesse. Das Allianzmanagement übernimmt zudem Geschäftsführungsaufgaben wie Verwaltung und Dokumentation, unterstützt den Allianz-Sprecher, ist im regionalen Netzwerk eingebunden und kümmert sich um Öffentlichkeitsarbeit sowie Vermarktung.

Aufgaben- und Verantwortungsbereiche des Allianzmanagements:

- Bearbeitung, Begleitung und Realisierung der Umsetzung der im Konzept zur Integrierten Ländlichen Entwicklung definierten Projekte und Handlungsfelder
 - Fortführung und Weiterentwicklung der angestoßenen Projekte und Umsetzungsprozesse, insbesondere in den Handlungsfeldern Siedlungsentwicklung (Innenentwicklung, Dorferneuerung), Tourismus & Naherholung und Landwirtschaft
 - Projektmanagement: Initiierung, Moderation und Begleitung von Prozessen und Projekten, Datenanalysen, Planung der Vorgehensweise, Festlegung der Umsetzungszeiträume, Kostenschätzung
 - Koordination und Vernetzung relevanter Akteure im Sinne der regionalen Entwicklungsstrategie und Organisation von regelmäßigen Projektgruppen- und Austauschtreffen im Aktionsgebiet, die den politischen Zielen und der integrierten ländlichen Entwicklung entsprechen
 - Evaluierung der Umsetzung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes
- Geschäftsführung
 - Unterstützung des Allianz-Sprechers
 - Vorbereitung, Ladung und Durchführung von Lenkungsgruppensitzungen und Protokollführung
 - Erkundung und Bearbeitung von neuen Fördermöglichkeiten, Prüfung der Fördermöglichkeiten von Projektträgern
 - Mithilfe bei Verhandlungen und Antragstellung zur Erreichung von Bewilligungen von öffentlichen Zuschüssen, bzw. Genehmigungen
 - Eigenverantwortliches Management Gemeinde übergreifender Entwicklungsprozesse: Aufnahme von Impulsen der interkommunalen Zusammenarbeit aus den Arbeitskreisen, Bürgermeistersitzungen oder Anregungen der Bürgerschaft, Einarbeitung in definierte Handlungsfelder und Projekte
 - Haushaltskalkulation und Überwachung des gemeinsamen Finanzhaushalts
 - Vorbereitung und Durchführung von Vorträgen zur Arbeit der Interkommunalen Allianz
 - Berichtswesen

- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
 - Positionierung und Vermarktung der Allianz
 - Verfassen von Presseartikeln und -mitteilungen
 - Anzeigenschaltung
 - Organisation des Informationsaustauschs in den Amts- und Mitteilungsblättern der Mitgliedsgemeinden
 - Regelmäßige Überarbeitung und Betreuung des Internetauftritts
 - halbjährliche Zusammenstellung der Wander- und Kulturveranstaltungen
 - Präsenz auf Messen: Standbetreuung, Information und Beratung der Messebesucher
 - Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen in Kooperation mit Partnern
 - Überarbeitung und Neugestaltung von Printmedien: Flyer, Imagebroschüre und Plakate
- Netzwerk
 - Koordinierung des Zusammenwirkens der Allianzkommunen untereinander, mit benachbarten interkommunalen Zusammenschlüssen sowie mit regionalen Akteuren sowie Kooperation mit übergeordneten Tourismusorganisationen
 - Abstimmung von Projekten mit den Planungen und Vorhaben des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken und den Landratsämtern Bad Kissingen und Schweinfurt



Grafik: Aufteilung der Aufgabenbereiche des Allianzmanagements in Prozent (Quelle: eigene Darstellung)

Die Interkommunale Allianz Schweinfurter OberLand erhielt vom 1. Februar 2009 bis 31. Januar 2016 Zuwendungen aus der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschützes (GAK) für die Umsetzungsbegleitung im Rahmen des Konzepts zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILEK).

Eine weitere Förderung der projektbezogenen Begleitung des ILEKs wird ab dem 1. Februar 2016 in Form von einer 2-Jahres Förderung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken ermöglicht.

6.4. Umsetzungsebene:

Die Umsetzungsebene ist im Rahmen des ILEKs schwerpunktmäßig auf die Verwirklichung von einzelnen Projekten ausgerichtet. Es ist eine Einzelträgerschaft (Einzelgemeinde, Teilnehmergeinschaft etc.) oder auch eine gemeinsame Trägerschaft mehrerer oder aller beteiligten Gemeinden denkbar. Akteure der Umsetzungsebene sind Mitglieder der Arbeitskreise und Projektgruppen wie auch extern beauftragte Planungsbüros. Je nach Komplexität der Projekte können sukzessive Moderationen sinnvoll sein. Bei der Umsetzung einzelner Projekte sind von Anfang an die Kooperation der beteiligten Akteure und der Einbezug aller Gremien von großer Bedeutung.

Egon Klöffel
1. Bürgermeister Thundorf i. Ufr.
Sprecher Schweinfurter OberLand

Friedel Heckenlauer
1. Bürgermeister Markt Stadtlauringen
Sprechervertreter

Matthias Klement
1. Bürgermeister Markt Maßbach

Fridolin Zehner
1. Bürgermeister Rannungen

Stefan Rottmann
1. Bürgermeister Schonungen

Birgit Göbhardt
1. Bürgermeisterin Üchtelhausen